

Tätigkeitsbericht 2016/2017

Bericht des Vorstandes des Vereins

Forum Friedenspsychologie – Bewusst-Sein für den Frieden (FFP) e.V.

Berichtszeitraum 08.07.2016-15.06.2017

Im Berichtszeitraum hat der Verein in vielfältiger Weise zur Bereitstellung und Verbreitung von psychologischen Kenntnissen zur konstruktiven Bearbeitung von Konflikten, Friedenssicherung, Völkerverständigung und Abrüstung beigetragen.

Jahrestagung

Ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit war die Durchführung der von der Arbeitseinheit für Sozial- und Wirtschaftspsychologie sowie der Friedensakademie Rheinland-Pfalz (namentlich Nadine Knab, Prof. Dr. Melanie Steffens, Franziska Ehrke und Julia Dupont) organisierten 29. Jahrestagung Friedenspsychologie, die vom 08.-10.07.2016 am Campus Landau der Universität Koblenz-Landau mit ca. 70 TeilnehmerInnen stattfand.¹ Die Tagung wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der Amnesty International Hochschulgruppe, der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie (dgvt), der Fachgruppe Sozialpsychologie (FGSP) in der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), dem Freundeskreis der Universität Koblenz-Landau in Landau/Pfalz e.V., der Friedensakademie Rheinland-Pfalz e.V. sowie dem Forschungsschwerpunkt „Kommunikation, Medien und Politik“ (KoMePol) der Universität Koblenz-Landau finanziell unterstützt. Unter dem Titel „Social and Political Challenges: Research, Action, & Policy“ wurden Themen wie Radikalisierung, Verlust von Vertrauen in Politik und soziale Vielfalt von Studierenden, Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen aus Politik, Zivilgesellschaft und Medien bearbeitet.

Hauptbestandteil der Tagung waren die insgesamt 30 wissenschaftlichen Panelbeiträge, welche eine große thematische Bandbreite aufwiesen. So wurden in einem Symposium Untersuchungen zu Protestverhalten vorgestellt, u.a. vor dem Hintergrund des Bahnhofprojektes „Stuttgart 21“. In eine ähnliche Richtung gingen die beiden Symposien zu politischem Vertrauen bzw. Misstrauen, in denen die Rolle von Persönlichkeitsmerkmalen, von sozialer Vielfalt in politischen Gruppen und von globaler Identität im Fokus stand. Ebenfalls diskutiert wurden Möglichkeiten zur Implementierung von Friedenspädagogik.

Der Frage, welche Verantwortung Wissenschaft und Politik bei der Entstehung, Kommunikation und Nutzung von Forschung haben und welche Schwierigkeiten und Hürden in der Kooperation zwischen Wissenschaft, Medien und Politik bestehen, wurde am Freitagabend auf einer öffentlichen Podiumsdiskussion nachgegangen, die von der SWR-Redakteurin Doris Maull moderiert wurde. Eingeladen waren Dr. Simon Meisch vom Internationalen Zentrum für Ethik und Wissenschaften, Bernhard Döcke, ehemaliger Anwalt des Guantánamo-Inhaftierten Murat Kurnaz und Mitglied im Menschenrechtsausschuss der Bundesanwaltschaft, Dr. Sa-

¹ Der folgende Text ist eine gekürzte Version des von Jana Meyer und Nadine Knab für Wissenschaft & Frieden verfassten Tagungsberichts (siehe <http://www.wissenschaft-und-frieden.de/seite.php?artikelID=2172>).

scha Werthes, Geschäftsführer der Friedensakademie Rheinland-Pfalz, sowie der Politikwissenschaftler Prof. em. Dr. Ulrich Sarcinelli, ehemaliger Vizepräsident der Universität Landau und Vorsitzender der Friedensakademie Rheinland-Pfalz.

Abgerundet wurde das Tagungsprogramm durch die Verleihung des Gert-Sommer-Preises für die beste friedenspsychologische Abschlussarbeit an Katharina Neumann, deren Masterarbeit sich mit der medialen Darstellung der rechten Szene und rückwirkenden Prozessen auf diese beschäftigte, und den danach folgenden Keynote-Talk von Prof. Arie Kruglanski (University of Maryland) mit dem Titel "The Psychology of Radicalization and Deradicalization". Sein (De)Radikalisierungsmodell baut auf drei Komponenten: Need (Motivation), Narrative (Ideologie) und Network (soziales Netzwerk).

Wissenschaft & Frieden

Im Berichtszeitraum war ein weiterer Arbeitsschwerpunkt die Mitarbeit bei der Zeitschrift „Wissenschaft & Frieden“ (W&F), die von unserem Verein zusammen mit neun weiteren Organisationen herausgegeben wird und die die größte friedenswissenschaftliche deutschsprachige Zeitschrift ist. Unser Verein wird weiterhin von unseren Mitgliedern Nadine Knab (Landau) und Dr. Klaus Harnack (Münster) in der Redaktion vertreten. Dank ihrer Tätigkeit sind im Berichtszeitraum einige friedenspsychologische Beiträge erschienen:

- in Heft 4/2016 ein Artikel zu der mit dem Gert-Sommer-Preis ausgezeichneten Masterarbeit von Katharina Neumann, „Gefährliche Symbiose? Neonazis und ihr Verhältnis zu den Medien“
- in Heft 1/2017 ein Artikel mit dem Titel „Zu böse für Frieden durch Frieden? Über widerstreitende Menschenbilder“, verfasst von unserem Mitglied Prof. Dr. Albert Fuchs (Meckenheim)
- in Heft 2/2017 unter dem Schwerpunktthema „Flucht und Konflikt“ mehrere Beiträge u.a. zu „Die Fluchtkrise: Sozialpsychologische Analysen und Implikationen“ (von unserem Mitglied Prof. Dr. Ulrich Wagner und Patrick Kotzur, Marburg) und „Wolf im Schafspelz: Welche Hilfe ist im Asylkontext hilfreich?“ (von Nadine Knab).

Der vormalige Vorsitzende des FFP Prof. Dr. Klaus Boehnke (Bremen) betreut weiterhin die Nachrichten aus dem Verein und vertritt das FFP im Vorstand von W&F. Unsere Mitglieder Prof. Dr. Wilhelm Kempf (Konstanz), Albert Fuchs, unser Ehrenvorsitzender Prof. Dr. Gert Sommer (Marburg) und unser Mitglied Prof. Dr. Wolfgang Frindte (Jena) unterstützen weiterhin die Arbeit von W&F durch ihre Mitgliedschaft im Beirat der Zeitschrift.

Gert-Sommer-Preis

Im Berichtsjahr hat das FFP erneut den Gert-Sommer-Preis für friedenspsychologische akademische Qualifizierungs- bzw. Abschlussarbeiten ausgeschrieben, der mit €1000 dotiert ist. Es gab 10 Einreichungen (3 Bachelorarbeiten, 4 Masterarbeiten, 1 Diplomarbeit, 2 Doktorarbeiten). Der als Jury fungierende Vorstand des FFP hat nach einer Sichtung und Eingrenzung auf die am besten geeigneten Arbeiten eine Entscheidung im E-Mail-Verfahren herbeigeführt. Die Preisträgerin ist Anne-Louise Göhring mit ihrer am Psychologischen Institut der Universität Heidelberg verfassten Masterarbeit „Die Macht der Metapher: Der Metapher-Framing-Effekt in der politischen Meinungsbildung“.

Webpräsenz und Mailingliste

Prof. Dr. Christopher Cohrs (Bremen/Marburg) betreute im Berichtsjahr weiterhin die Webseite des Vereins (<http://www.friedenspsychologie.de>). Auf der Vorstandssitzung am 11.07.2016 wurde betont, dass weiterer Überarbeitungsbedarf der Webseite besteht. Es wurde beschlossen, dass Christopher Cohrs zusammen mit Klaus Harnack und unserem Vorstandsmitglied Dr. Jost Stellmacher (Marburg) die weiteren Details klären sollen. Aufgrund eines technischen Problems mit der Webseite konnte dies erst in Ansätzen realisiert werden. Anfang Mai 2017 wurde die Webseite durch Hilfe von Frank Eckerle (Marburg) komplett erneuert.

Es besteht nach wie vor eine Friedenspsychologie-Nachwuchsgruppe auf Facebook, die dem Austausch von Interessierten an friedenspsychologischen Fragestellungen dient (<https://www.facebook.com/groups/friedenspsychologie/>). Die Gruppe hat zurzeit 470 Mitglieder (Stand: 09.06.2017; vor einem Jahr: 351). Sie wird von den Vereinsmitgliedern Pia Lam-berty, Annerose Nisser, Anette Guba und Nico Dietrich organisiert und ist für alle offen, die sich mit Fragen von Frieden, Konflikt, Gewalt und Krieg befassen oder befassen möchten. In der Gruppe finden inhaltliche Diskussionen statt und werden Praktikums- oder Jobangebote gepostet sowie Fragen zu eigenen Abschlussarbeiten/Dissertationen erörtert. Die Moderator(inn)en sind über die E-Mail-Adresse nachwuchs@friedenspsychologie.de erreichbar.

Daneben moderierte Jost Stellmacher auch im Berichtsjahr weiterhin die Mailing-Liste „Friedenspsychologie“ (friedenspsychologie@lists.uni-marburg.de), in die man sich auf dem Wege einer E-Mail-Nachricht an ihn (stellmac@staff.uni-marburg.de) eintragen lassen kann. Die Mailingliste hat derzeit 129 Mitglieder (Stand: 12.06.2017; vor einem Jahr: 131). Sie wird in erster Linie zur Weitergabe friedenspsychologisch und -politisch relevanter Informationen (z.B. Stellenausschreibungen, Tagungshinweise, Diskussionsbeiträge) genutzt.

Externe Mitgliedschaften und Herausgebertätigkeiten

Klaus Boehnke und Christopher Cohrs haben ihre Mitarbeit als Senior Advisor bzw. Mitglied im Committee for the Psychological Study of Peace (CPSP) fortgesetzt.

Klaus Boehnke ist weiterhin im Beirat der im Nomos-Verlag erscheinenden „Zeitschrift für Friedens- und Konfliktforschung“ tätig. Wilhelm Kempf ist weiterhin Herausgeber der Fachzeitschrift „conflict and communication online“ (<http://www.cco.regener-online.de>). Christopher Cohrs ist weiterhin Editor der Fachzeitschrift „Journal of Social and Political Psychology“, in der im Berichtszeitraum wieder einige friedenspsychologisch orientierte Beiträge publiziert worden sind (<http://jspp.psychopen.eu/>). Auch gibt er weiterhin zusammen mit Prof. Dr. Andreas Zick (Bielefeld) die Buchreihe „Politische Psychologie“ heraus (Springer VS, Wiesbaden) (<http://www.springer.com/series/12650>), in der im Berichtszeitraum das Buch „Gewaltfreie Männlichkeitsideale: Psychologische Perspektiven auf zivilgesellschaftliche Friedensarbeit“ (2017) unseres Vorstandsmitglieds Dr. Miriam Schroer-Hippel (Berlin) erschienen ist. Im Springer-VS-Verlag ist außerdem das Herausgeberwerk „Muslime, Flüchtlinge und Pegida: Sozialpsychologische und kommunikationswissenschaftliche Studien in Zeiten globaler Bedrohungen“ (2017) von Wolfgang Frindte und Nico Dietrich (Jena) erschienen. Klaus Harnack ist weiterhin im Redaktionsbeirat der Zeitschrift „Die Mediation: Fachzeitschrift für Wirtschaft, Familie, Kultur und Verwaltung“ tätig.

Der Verein hat außerdem in weiteren Publikationen, Vorträgen, Interviews und Leserbriefen zur Verbreitung psychologischer Erkenntnisse zur konstruktiven Konfliktbearbeitung, Friedenssicherung und Völkerverständigung beigetragen.

Allgemeines

Im Berichtszeitraum trat der Vorstand einmal zusammen (am 11.07.2016 im Rahmen der Tagung in Landau). Auf dieser Vorstandssitzung wurden u.a. folgende Themen bearbeitet: Mögliche zukünftige Tagungsorte (Chemnitz, Münster, evtl. Berlin), Reflexion zur Tagung in Landau, Webseite des FFP, Förderung ausländischer TagungsteilnehmerInnen, neue Mitglieder für den Verein finden, zukünftiger Vorstand des FFP und Task-Forces für bestimmte Themengebiete der Vorstandsarbeit.

Der Verein ist laut des Bescheids des Finanzamts Bremen vom 17.12.2014 weiterhin als gemeinnützig anerkannt. Er ist damit berechtigt, bis Ende 2017 entsprechende Spendenquittungen für steuerliche Zwecke auszustellen.

Der Verein hat derzeit 93 Mitglieder; er hatte im Berichtszeitraum einen Eintritt und neun Austritte zu verzeichnen; 2 Nichtmitglieder haben über den Verein die Zeitschrift „Wissenschaft & Frieden“ abonniert (die Mitgliedern automatisch zugeht).

Es ist besonders zu würdigen, dass unsere Gruppierung seit nunmehr 35 Jahren besteht (1982 gegründet, seit 1986 e.V.) und dass wir seit 29 Jahren kontinuierlich jährliche Fachtagungen veranstalten.

gez. Prof. Dr. Christopher Cohrs (Vorsitzender)

Chemnitz, 17.06.2017